

über die Zeit August des Starken geschieht — zum einzig ausschlaggebenden und Vergleichswerte darbietenden Faktor der sächsischen Politik erhoben.

Dresden.

Hellmut Kretzschmar.

Ed. Béguelin, *En souvenir de Vattel, 1714—67. Extrait du Recueil de travaux offert par la Faculté de Droit de l'Université de Neuchâtel à la Société suisse des Juristes à l'occasion de sa réunion à Neuchâtel 15—17 septembre 1929.* 144 S. 8°.

Es soll hier nicht auf den ganzen Lebensgang des Neuenburgers Emer de Vattel eingegangen, auch sein *Droit des gens* nicht gewürdigt werden, das einst dem Werke des Grotius verglichen wurde. Für die sächsische Geschichte ist Vattel von doppeltem Interesse: einmal politisch als sächsischer Gesandter bei der für die Anleihepolitik Sachsens so wichtigen schweizer Eidgenossenschaft in Bern von 1747 bis 1762, dann als Rat und Geheimer Rat in sächsischen Diensten in Prag, Warschau und Dresden, kulturell als Verehrer und Korrespondent Brühls. Vattels Briefe an den Premierminister, „qui est bien le plus aimable et plus digne Seigneur qu'il y ait peut-être au monde“, lassen auch diesen kulturell und wissenschaftlich interessierter erscheinen, als man das zunächst anzunehmen geneigt ist. Vattels — nach Mißerfolgen in Berlin — rasch gewonnene günstige Stellung am Hofe und in der Gesellschaft Dresdens glaubt dieser selbst seinem Eintreten für die Leibnizsche Philosophie zu verdanken zu haben. Philosophisch sind auch seine Schweizer Berichte an Brühl häufig gefärbt, mit Neuigkeiten von Voltaire und Rousseau gewürzt. Politisch ist seine interessanteste Leistung vielleicht sein Gedanke, im Tausche gegen Schiedlo-Fürstenberg für Sachsen das Fürstentum Neuenburg von Preußen zu erwerben, auf das der Maréchal de Saxe seine Wünsche richtete. Wertvoll sind weiter seine Berichte aus Bern während des siebenjährigen Krieges; Béguelin druckt den den Eidgenossen überreichten Protest gegen Friedrichs Einmarsch in Sachsen ab. Die finanziellen Verhandlungen Sachsens mit der Schweiz wurden vorwiegend durch Sondergesandte geführt. Bemerkenswert ist vielleicht noch der Versuch jener Zeit, der Porzellanmanufaktur in der Schweiz ein größeres Absatzgebiet zu gewinnen. Vattel ist bis zu seinem Ende in sächsischen Diensten geblieben; in Dresden heiratete er Marie de Chêne; hier wurde sein einziger Sohn, der später nach Neuenburg zurückkehrte, geboren. Vattel starb bei einem Erholungsaufenthalt in seiner Heimat. Béguelin hat einen nur das Wesentlichste knapp zusammenfassenden Text mit sehr ausführlichen, auf weitgehender archivalischer Forschung und umfassender Literaturbenutzung beruhenden Anmerkungen versehen. Ein Anhang enthält 24 Aktentexte aus den Staatsarchiven von Berlin-Dahlem, Dresden und Bern.

Dresden.

Hellmut Kretzschmar.

Fritz Költzsch, *Kursachsen und die Juden in der Zeit Brühls.* Leipziger Dissertation 1928. 379 S.

Der Wert dieser auf eingehender Quellenbenutzung begründeten Untersuchung liegt einmal in der Richtung der jüdischen Stammes- und vor allem Familiengeschichte, dann aber auch in

Neues Archiv f. S. G. u. A. LI.